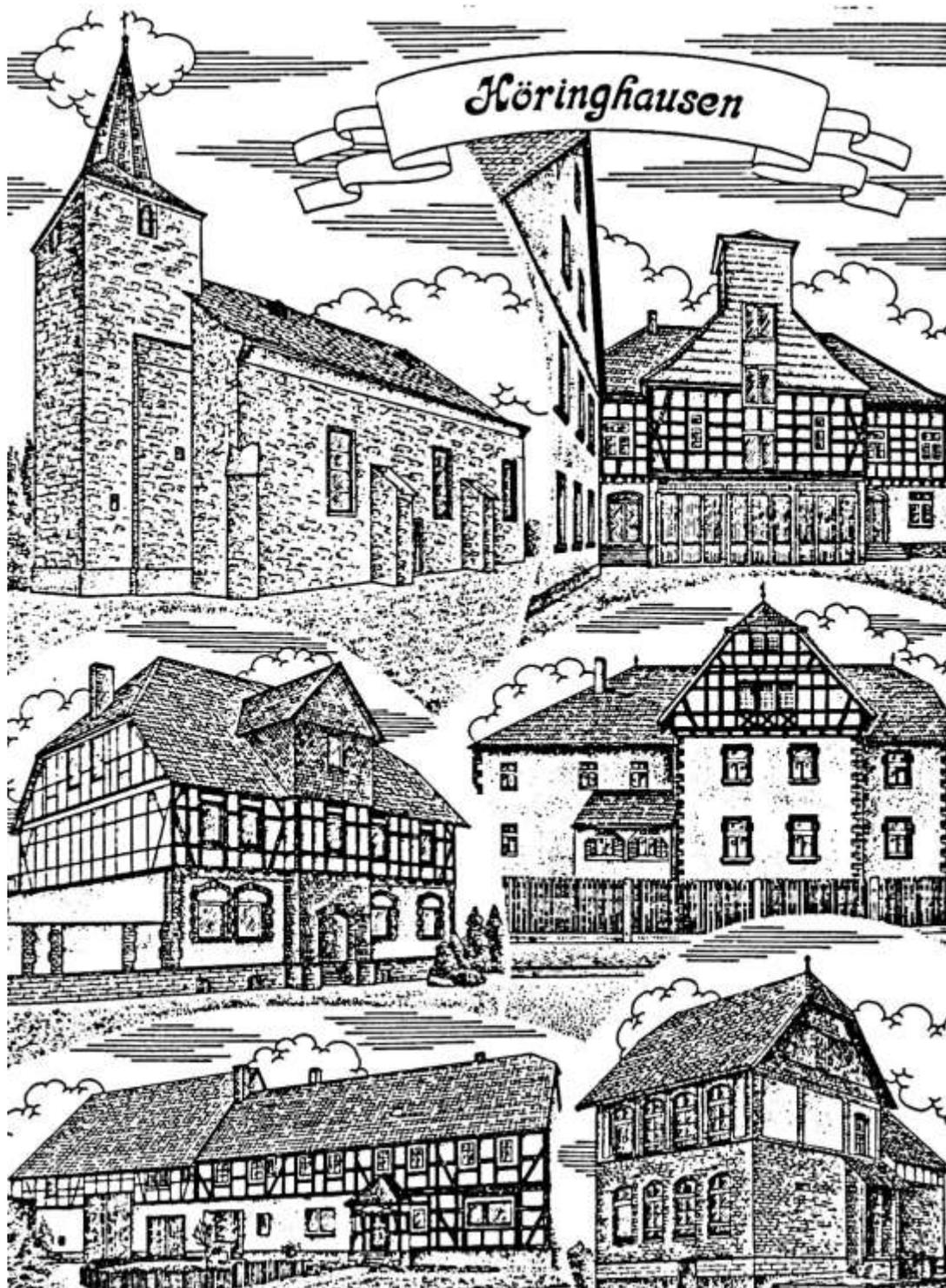


Geschichte und Geschichten von



Bildervortrag, Das 20. Jahrhundert Teil 4
Heinrich Figge



Holzversteigerung.

Dienstag, den 16. Januar, von vor-
mittags 9 1/2 Uhr ab, soll in der Fürstlich
Solms-Lich'schen Försterei Göringhausen,

Distrikt Buchholz, Pfaffenthal und Rudolphshagen versteigert werden:

- 3,5 Rmtr. Eichen-Knüppel, 2 Meter lang,
- 1210 Rmtr. Birken-, Erlen- und Nadelreisholz,
- 5 Fichtenstämme mit 1,16 Fm.,
- 2 Kiefernstämme mit 0,32 Fm.,
- 550 Fichtenstangen 1.—3. Kl.,
- 4200 Fichtenstangen 4.—7. Kl., zu Zaunlatten und Bohnen-
stangen geeignet.

Die Zusammenkunft ist zur bestimmten Stunde vor dem Buchholz.

Der Förster: Schlag.

Wahlergebnisse Reichstagwahl

Bredt.	Rupp.	Bödel.	Gerlach.	Diehl.
frkonsf.	d.-soz.	Antif.	Demokr.	Soziald.

Göringhausen	7	29	41	2
--------------	---	----	----	---

Holzversteigerung.

Dienstag, 6. Februar, vorm. 10 Uhr

ab, sollen in der

Fürstlich Solms-Lich'schen Försterei Höringhausen,
Distrikte Kaspergabe, Bartholdsköpfel, kl. Altenhagen versteigert werden:

94 Rm. Buchen-Scheitholz.

13,5 Rm. Eichen-Scheitholz, 2 Meter lang.

9 Rm. Buchen-Knüppel.

13 Rm. Eichen-Knüppel.

425 Rm. Buchen-, Eichenreisholz.

56 Eichenstämme von 4—14 Meter lang und 20—71

3tm. Durchm. = 46,14 Fm.

41 Fichtenstämme von 14—16 Meter lang und 15—20

3tm. Durchm. = 11,27 Fm.

Fichtenstangen 300 Stück 2. und 3. Kl., 1650 Stück 4.
und 5. Kl.

Es wird bemerkt, daß das Eichenstammholz vorzügliches Wagner-
und Werkholz ist.

Die Zusammenkunft ist zur bestimmten Stunde bei der Kaspergabe
an der Straße von Höringhausen nach D.:Waroldern.

Nichtkundige Käufer wollen sich um 9¹/₂ Uhr in der Gastwirtschaft
Frese einfinden, wo dieselben abgerufen werden.

Der Förster: Schlag.

X **Höringhausen.** Das Allgemeine Ehrenzeichen wurde dem Kirchenältesten Landwirt Heinrich Figge verliehen.

WLZ 1911 27. 06. Wenn das Waldecker Fürstenpaar durch Höringhausen nach Bad – Wildungen reisten, mußten sie ja durchs Ausland fahren denn Höringhausen gehörte zur preußische Provinz Hessen – Nassau. Sahen die Höringhäuser die fürstliche Kutsche, grüßten sie höflich, die Männer nahmen die Mützen ab – der Höringhäuser Stellmacher Conrad Mehrhof wickelte dem Fürstenpaar sogar einen Kranz.

X **Höringhausen.** (Eingesandt.) Am 18. Juni, als Se. Durchlaucht Fürst Friedrich zu Waldeck und Pyrmont mit seiner hohen Gemahlin in offener Equipage zu der Denkmalsenthüllung nach Sachsenhausen fuhr, wurden die hohen Herrschaften an der Grenze des Waldecker Landes von einem Manne im Arbeitsgewand angehalten. Es war der Stellmacher Conrad Mehrhof, der gegenwärtig auf Hof Heide arbeitet, und der sich's nicht hatte nehmen lassen, dem durchreisenden Fürstenpaar an der Grenze seines Landes einen treuen Willkommengruß zu entbieten. Ein Augenzeuge berichtet uns, daß unser geliebter Landesherr in der leutseligsten Weise die von Herzen kommende, schlichte Gabe des Mannes — einen Kranz aus Laub und Feldblumen — dankend annahm, und wie der Dank eines Fürsten das Antlitz eines Volkskindes erstrahlen machte. Möge es viele, ihrem Fürsten so treu ergebene Seelen im Waldecker Lande geben.

Am 02. 02. 1912 konnte man in der WLZ lesen, daß die Höringhäuser Burschen am 04. Februar beim Gastwirt Rößner, nicht Röhner, einen bunten Abend mit Tanzbelustigung veranstalten.



Tanzbelustigung in Höringhausen,
verbunden mit buntem Abend, findet am 4. Februar
Gastwirt Rößner statt. Kapelle: Eigenbrod-Vöhl.
Die Burschen.
laden freundlichst ein

WLZ 1912 17. 02. Die Höringhäuser Vereine haben beschlossen, dieses Jahr wieder ein Volksfest zu veranstalten

□ Höringhausen, 7. Febr. Gestern abend versammelten sich die Mitglieder der hiesigen Vereine in der Becker'schen Wirtschaft, um endgültigen Beschluß über die Feier des diesjährigen Volksfestes zu fassen. Als Tage der Feier wurden der 14. und 15. Juli festgesetzt. Die Musik wird von der Militärkapelle des 167. Regiments zu Cassel gestellt.

□ **Höringhausen.** Im Hause seiner verheirateten Tochter zu Frankenuau starb im 87. Lebensjahre der Rentier Abraham Richardt von hier. Der Verstorbene stand länger als 60 Jahre an der Spitze unserer israelitischen Gemeinde und bekleidete auch in der politischen Gemeinde viele Ehrenämter.

Holzversteigerung.

Dienstag, 13. Februar, vorm. 10 Uhr

ab, sollen in der

Fürstlich Solms-Lich'schen Försterei Höringhausen,
Distrikte Schwarzebruch und Himmelreich versteigert werden:

133 Rm. Buchen-Schellholz.

45.5 Rm. Eichen-Schellholz, 2 Meter lang.

32 Rm. Buchen-Knüppel.

1585 Rm. Buchen-, Eichen- und Nadelreisholz.

39 Eichenstämme von 5—10 Meter lang und 24—39
Ztm. Durchm. = 16,61 Fm.

2 Fichtenstämme = 0,51 Fm.

Die Zusammenkunft ist zur bestimmten Stunde vor dem Schwarzebruch.

Der Förster: Schlag.

Zum 1. April suchen einen soliden,
tüchtigen jüngern

Verwalter

ev. Gehalt nach Uebereinkunft.

Gebr. Schoch,

Höri n g h a u s e n .

1912 17. 03.

z. Höri n g h a u s e n , 15. März. Bei den am 11.
d. Mts. hier stattgefundenen Gemeinderatswahlen wurden
für die ausscheidenden Mitglieder: Herren Schoch 1. Klasse,
Heinrich Reddehas 2. Klasse, H. Schütz und H. Müller
3. Klasse folgende Herren neu- bzw. wiedergewählt: 1.
Klasse H. Stracke, 2. Klasse H. Reddehas, 3. Klasse Fr.
Sammet I. und Carl Eisenberg.

):(**Höringhausen.** Ebenso wie die Güter dieser Welt sind auch die Ämter und Ehrenämter recht ungleichmäßig verteilt. Während der Eine sich vergebens darnach bemüht, fällt dem Andern alles „im Schlafe“ zu. So haben wir jetzt einen geschätzten Mitbürger unter uns, der folgende Prädikate aufzuzählen hat: Kaufmann, Schneidermeister, Consumverwalter der Darlehnskasse, Mitglied des Presbyteriums, Mitglied des Gemeinderats, Aufsichtsrat der Darlehnskasse, Sprecher des Gesangvereins, Kassierer der Freiwilligen Feuerwehr, Kommandeur der Freiwilligen Feuerwehr, Kassierer des Kriegervereins.
U. U. w. g.

1912 WLZ 14. 04. Das Pfarrgut hat in früheren Zeiten der Pfarrer, mit Personal, selbst bewirtschaftet. Die 1400 Morgen waren Neudorf und das ehemalige Gut der Wölffe von Gudenberg.

+ **Höringhausen, 10. April.** Heute wurde durch die Gemeinde das Pfarrgut verpachtet. Trotzdem in den letzten Jahren ca. 1400 Morgen Ackerland und Wiese in hiesiger Gemeinde zum Verkauf bezw. zur Verpachtung kommen, war man doch heute sehr unternehmungslustig. Die Pachtpreise pro Morgen bewegten sich je nach Qualität und Lage zwischen 15 und 46 Mark. Der Durchschnitt ist wohl mit 26 Mark pro Morgen anzunehmen. Man sieht daß der Landhunger immer noch nicht gestillt ist. Von Hof Heide sind heute auch wieder 60 Morgen verkauft. Das Restgut besteht noch aus ca. 100 Morgen mit Inventar und Gebäuden. Wie man hört, soll auch dieser Rest noch verkauft werden. Genügend Reflektanten dürften hierzu wohl nicht fehlen, da der Preis dem Werte entsprechend gar nicht hoch sein soll.

1912 WLZ 07. 07. Einen Bericht über dieses Fest habe ich in der WLZ nicht gefunden – wohl aber in den Unterlagen des Männer-gesangvereins Protokolle des Festkomitees. Sie folgen auf den nächsten Seiten.

Volkstfest

 in Höringhausen

am 14. und 15. Juli 1912.

Festordnung:

Sonntag, den 14. Juli, 1 Uhr nachm.: Festzug, Festrede etc.,
von 2—6 Uhr nachm.: Militär-Konzert,
von 6 Uhr nachm. ab: Ball.

Montag, den 15. Juli, 10—12 Uhr morgens: Frühschoppen
auf dem Festplatz.

2 Uhr: Festzug,
2 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr: Konzert,
von 5 Uhr ab: Ball.

An beiden Tagen während der Konzerte:

Jugendspiele, Turnen des Turnvereins,
Lieder-Vorträge des Gesangvereins.

Die Musik wird von einer Abteilung der 167er Regiments-Kapelle in Cassel ausgeführt.

Eintrittsgeld 30 Pfg. — Tanzgeld 1 Mark.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Das Fest-Komitee.

Höriinghausen. Januar 1912, Volksfest in Höriinghausen geplant.

Nachdem die Vereinsvorstände des Kriegervereins, Gesangvereins, Freiwillige Feuerwehr und Turnvereins in ihren Vereinen angefragt hatten ob die Vereine ein gemeinschaftliches Volksfest feiern wollen und dieses mit ja beantwortet wurde, versammelten sich am 26. Januar 1912 die Vorstände oben genannten Vereine bei Gastwirt Becker zu einer gemeinsamen Sitzung. Es wurde beschlossen einen Sonntag im Juli zu wählen und es wurde der 14. Juli gewählt, sodann wurde über die zu bestellende Musik bestimmt. Da in den letzten Jahren die Kapelle des Inf. Rgt. Nr. 167 Cassel hier gespielt hat und stets die an sie gestellten Anforderungen befolgt hat, so wurde bestimmt, genannte Musik auch dieses Jahr wieder zu engagieren. Der Kassenführer des Kriegervereins, Fr. Müller, wurde beauftragt, sich mit Herrn Musikdirektor Hinze in Verbindung zu setzen. Sodann wurde noch die Wahl des engeren Festvorstandes vorgenommen und wurden gewählt die Herren:

1. Vorsitzender, H. Schluckebier, dessen Stellvertreter Fr. Heinemann,

2. Schriftführer, Lehrer Ihm,

3. Hauptkassierer, Friedrich Müller.

Höriinghausen, den 26. Januar 1912, der Schriftführer i. V. Friedrich Müller.

Protokoll vom 6. 2. 1912

In der heute Abend abgehaltenen Versammlung des Kriegervereins, Gesangvereins, Freiwillige Feuerwehr und Turnvereins wurde beschlossen der Kapelle des Inf. Rgt. 167 Cassel den geforderten Preis von 280 M. Zweihundertachtzig M., freie Fahrt und Verpflegung zu bewilligen.

Als Tag für das Fest wurde der 14. und 15. Juli festgesetzt.

Mitglieder bezahlen als Festgeld für beide Tage a 2 M., zwei M. und haben 1 Dame frei. Nichtmitglieder bezahlen 30 Pfg. Eintritt und jeden Tag 1. M. (eine M.) Tanzgeld. Alle weiteren Angelegenheiten wurden dem Festkomitee überlassen.

Höringhausen, d.6. Februar 1912. Der Schriftführer i. V. Friedrich Müller.

Zu Festkomitee – Mitgliedern wurden gewählt:

1. Kriegerverein

Vorstand, H. Schluckebier, W. Dreier, Fr. Müller.

Komitee, Ag. Wolf, H. Schmidt, Chr. Sammet.

2. Gesangverein

Vorstand, Hauptlehrer Ulrich, W. Sauer, L. Berthold.

Komitee, Fr. Wäscher, W. Schluckebier, Fr. Sammet.

3. Freiwillige Feuerwehr

Vorstand, Fr. Müller, H. Frehse I, Fr. Scheele.

Komitee, W. Zimmermann, H. Schluckebier, H. Schmidt.

4. Turnverein

Vorstand, Förster Schlag, Lehrer Ihm, Mb. Rosengarten

Komitee, H. Mettenheimer, H. Schirmer, H. Müller.

Komitee – Versammlung am 30. Mai 1912

Als Kassierer wurden gewählt:

1. Ag. Wolf, 2. H. Mettenheimer, 3. W. Zimmermann, 4. Friedr. Wäscher, 5. Chr. Sammet, 6. H. Schmidt.

2. Es wurde beschlossen den Gemeindeplatz hinter dem Dorfe (die Walme) zu pachten und einen schriftlichen Antrag an die Gemeindevertretung zu stellen.

3. Die erforderlichen Karten und Plakate sollen bei Bing in Corbach bestellt werden und zwar wie folgt:

400 Eintrittskarten gelb

50 Tanzkarten weiß

150 Mitgliedskarten blau

25 Plakate nach früherem Muster

4. Die erforderlichen Komiteeschleifen und Festgrüße sollen beschafft werden und wurde der Kassensführer Müller mit beauftragt. Das Aufkleben der Festgrüße wurde Herrn Mettenheimer übertragen.

5. Konditorwarenhändler sollen 2 – 3 zugelassen werden.

Dem Karusselbesitzer Günkler in Corbach soll abgeschrieben werden.

Eierhändler Leck in Ölshausen ist der Verkauf von Kirschen erlaubt, der Betrag des Standgeldes soll noch festgesetzt werden.

6. Der Stempelbogen soll beschafft werden und die Erlaubnis von Königlichem Landrat eingeholt werden.

7. Der Eingang des Festplatzes ordnungsmäßig herzustellen ist L. Berthold mit beauftragt worden.

8. Militär bezahlt die Hälfte Tanzgeld, Auswärtige auch Eintrittsgeld, Ortsangehörige sind jedoch eintrittsfrei.

9. Alle noch zu erledigenden Angelegenheiten wurden dem Kassierer Friedrich Müller übertragen.

Höringhausen, d. 30. Mai 1912.

Der Schriftführer i. Vert. Fr. Müller

Vertrag

Zwischen Gastwirt Becker und dem Festkomitee zu HÖRINGHAUSEN wurde heute folgender Vertrag abgeschlossen:

1. Die vier HÖRINGHÄUSER Vereine, nämlich Krieger, Gesang, Freiwillige Feuerwehr und Turnverein verpachten an Gastwirt Karl Becker die alleinige Wirtschaft auf dem Festplatz während des am 14. und 15. Juli d. J. zu feiernden Volksfestes.
2. Gastwirt Karl Becker verspricht hierfür freie Lieferung eines großen, geräumigen Festzeltes mit Tanzboden und freier Verköstigung der Musikkapelle an genannten Tagen.
3. Becker verspricht genanntes Zelt bis Freitag den 12. Juli fertig aufzustellen, sowie für gute Beleuchtung und genügende Anzahl Tische und Bänke zu sorgen.
4. Ferner verspricht derselbe für gute Speisen und Getränke zu sorgen.

Dieser Vertrag wurde in zwei gleichlautenden Exemplaren aufgestellt und von beiden Teilen unterzeichnet.

HÖRINGHAUSEN d. 2. Juni 1912

Der Schriftführer i. Vert. Fr. Müller

Der Gastwirt

Das Festkomitee

Karl Becker

H. Schluckebier

Protokoll über die am 8/7. 12 abgeh. Comiteesitzung:

1. Die unterdes eingegangenen Eintrittskarten wurden aufgeteilt und in je 20 abgezählt.

Es waren 549 Eintrittskarten a. 30 Pfg.

79 Tageskarten (grau)

92 „ (weiß)

186 Mitgliedskarten (blau)

2. Zur besseren Abgrenzung des Festplatzes sollen Erlenbüsche beschafft werden. Auch sollen Tannenreiser etc. zu Girlanden gehauen werden. Hr. Schluckebier soll die Eichenbüsche fahren, Fr. Sammet desgl.

Fr. Müller, H. Schmidt, L. Berthold, H. Müller, W. Dreier, W. Schluckebier sollen die Büsche abhauen.

(Freitag) desgl. Rosengarten, H. Frese, Fr. Sammet.

Schirmer und Wäscher hauen Samstag Tannen und H. Schluckebier (Dengel) fährt.

3. Die Einladung der Damen bleibt den Burschen Schmidt und Sammet überlassen.

4. Sonnabend Nachmittag sollen alle Mitglieder zur Ausführung der Arbeiten auf dem Festplatz erscheinen.

5. Der Festzug soll sich wie früher bewegen.

6. Zugordnung: I Kriegerverein, Feuerwehr, Gesangverein, Turnverein.

7. Ständchen sollen bekommen: 1. Gebr. Schoch, 2. Vorsitzender, 3. Pfarrer, 4. Bürgermeister, 5. Dirigent des Gesangvereins.

8. Das Abholen der Fahnen soll wie früher geschehen, ebenso das Wegbringen.

9. Die Besitzer der Zuckerbuden sollen je 10 M Standgeld zahlen, der Kirschenhändler soll 1,50 Standgeld entrichten.

10. Es wurde folgender Antrag gestellt: Sollten die Einnahmen am 1. Tag nicht gut sein, so soll am 2. Tag ein nochmaliges Eintrittsgeld erhoben werden. Dieses Eintrittsgeld soll 30 Pfg. betragen. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Höringhausen, d. 8.7.1912
Schriftführer

Der

Ihm

Generalversammlung der festgebenden Vereine 28./7. 12

In der heutigen Generalversammlung wurde beschlossen, den Überschuß dem Krieger – Gesang – und Feuerwehrverein den bestehenden Festfonds beizulegen. Den des Turnvereins an den Turnverein auszuzahlen.

Dieser Betrag macht auf 20 Mitglieder, welche keinem anderen Verein angehören, a Mitglied 44 Pfg.. eine Summe 8,80 M. Ferner wurde beschlossen, den Spielleuten Lohaus und Figge den Beitrag von zwei M. zurückzuzahlen. Für den noch übrigen Betrag wurde ein Faß Bier getrunken.

Der Schriftführer

1. Vert. Fr. Müller

Fr. Heinemann

Schluckebier

W. Dreier

Chr. Ulrich

selbst geschrieben Rosengarten Rosengarten

Einnahme

1. Mitgliedskarten 138 a 2 M 276,00
2. Eintrittskarten 423 a 30 Pfg. 126,90
3. Tanzkarten 82 a 1 M 82,00
4. Standgeld 1,00
5. Tanzgeld v. Militär 8 M. a 50 Pfg. 4,00

Ausgabe

1. Musik, 12 Mann 313,60
2. Stempelbogen 4,50
3. Lustbarkeitssteuer 6,00
4. Damen Mühlhausen 4,85
5. Mettenheimer für Bindf. u. Festgrüße 4,80
6. Ring, für Einrahmen 7,00
7. Bing, Corbach 26,50

Einnahme 489,90

Ausgabe 408,84

Überschuß 81,06

WLZ, 30. 06. 1912

Höringhausen, 29 Juni. Eine unglaublich rohe Tat verübte hier am Donnerstagabend der Selterwasserfabrikant Schüttler aus Alraft. Schüttler kam in das Lokal des Gastwirts Frese und verlangte Bier, dass ihn auch sofort gebracht wurde. Als er nachher bezahlen sollte, verweigerte er dies und wurde deshalb von Herrn Frese aus dem Lokal gewiesen. In größter Wut zog er nun ein Messer und stach auf den schutzlosen Wirt ein. Durch den Stich wurde diesem der Unterleib aufgeschlitzt, sodass die Eingeweide heraus traten. Die Verletzung ist so schwer, dass an dem Aufkommen des hier allgemein beliebten Mannes gezweifelt wird. Schüttler, der als gewalttätiger Mensch bekannt und auch schon mehrfach vorbestraft ist, wurde verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Vöhl überführt. Es wäre zu wünschen, dass der rohe Bursche eine exemplarische Strafe erhält.

Der Täter war kein Selterwasserfabrikant - sondern ein Selterwasserverkäufer.

Er mußte sich vor dem Schwurgericht in Marburg verantworten. Die Gerichtsverhandlung wurde in der WLZ am 12. November veröffentlicht.

Ich habe die Berichte am 07. Januar 2019 im Stadtarchiv Korbach fotografiert und abgeschrieben.

Hörringhausen, 12 November.

(Die Bluttat an dem Gastwirt Frese .)

Das Schwurgericht in Marburg beschäftigte sich heute in einer fast den ganzen Tag ausfüllende Sitzung mit dem Wirtshausdrama, welches sich am Abend des 27. Juni dieses Jahres In unserem Orte abspielte. Als Angeklagter erschien der 28 Jahre alte Selterswasser Händler Adolf Schüttler aus Alraft. Es handelte sich um jenes auch in unserer Zeitung geschilderten Vorkommnis, bei welchem der Hausierer Volke von Schüttler mit dem Tode bedroht und später der Gastwirt Frese von ihm so mit einem Messer gestochen wurde, dass dessen Tod eintrat. Auf dem Gerichtstische lagen als Beweisdelikte die Kleidungsstücke des getöteten Gastwirts Frese. Der Tat ging folgendes voraus: Im Eisenbahnabteil auf der Strecke Meineringhausen-Hörringhausen saß neben mehreren Reisenden und einem Hausierer auch Schüttler. Der Angeklagte fragte den Hausierer, ob er denn nichts für seine Kinder in seinem Korb habe und kramte dabei in dem Warenkorb herum. So fiel ihm ein Küchenmesser in die Hand und er fragte nach dem Preis desselben. Der Hausierer gab als Kostenpreis 25 Pfennige an, worauf der Angeklagte ihm zehn Pfennige dafür bot. Der Hausierer bedeutete ihm jedoch, dass er unter 25 Pfennige das Messer nicht hergeben könne. Hierrauf drohte der Angeklagte halb im Ernst, halb im Scherz: „wenn du mir das Messer nicht für zehn Pfennige lässt, steche ich dich mit deinem eigenen Messer tot. " Er packte ihn dabei an und machte die Gebärde, als ob er ihn stechen wollte. Auf dem Wege vom Bahnhof zur Gastwirtschaft des Frese in Hörringhausen bedrohte er ihn weiter und legte ihm eine Drahtschlinge um den Hals. Aus Angst ließ sich der Hausierer diesen Angriff gefallen. Kurz vor der Wirtschaft ließ der Angeklagte in los und ging mit ihm in das Frese'sche Lokal, wo der Angeklagte zwei Glas Bier bestellte, die ihm aber der Wirt verweigerte. Nach wiederholter Aufforderung erhielt er schließlich auch zwei Glas Bier, die er aber nachher nicht bezahlen wollte. Hierdurch erregt, verwies der Wirt ihn aus dem Lokal.

Er folgte jedoch der Aufforderung des Wirtes nicht. Schließlich setzte der Wirt mit seinen zwei Söhnen den Angeklagten vor die Türe. Dieser ging nun die Treppe hinunter, während Frese ihm folgte. Plötzlich drehte sich der Angeklagte herum und stach von unten her das Küchenmesser in den Unterleib, sodass die Gedärme heraus traten. Dann ergriff er eilig die Flucht, während der Schwerverletzte ins Haus getragen wurde. Frese starb ein paar Tage nach der Tat, während Schüttler in Vöhl verhaftet werden konnte. In der heutigen Verhandlung bezeichnete er das Vorkommnis mit dem Hausierer als bei ihm übliche Scherze, in der Frese'schen Wirtschaft dagegen sei er in Notwehr gewesen. Etwa 30 Zeugen schilderten die Vorkommnisse und den Angeklagten, der zwar als leicht erregbarer aber sonst als anständiger Mensch zu bezeichnen sei. Auch drei ärztliche Sachverständige wurden vernommen.

Die Geschworenen sprachen den Angeklagten wegen der Hausierer Geschichte frei, hielten ihn jedoch des Hausfriedensbruchs und der vorsätzlichen Körperverletzung mit Todesfolge für schuldig. Das Urteil lautete auf drei Jahre und drei Monate, sowie eine Woche Gefängnis. Hiervon gehen 4 Monate und 1 Woche durch die Untersuchungshaft ab.

In den 1980er Jahren bis 2004 hatte ich öfter Kontakt mit Frau Ursula Wolkers von der WLZ. Wir trafen uns in Korbach und öfter auch in Höringhausen. Bei den Treffen im Dorf waren fast immer einige Mitglieder der „Interessengemeinschaft Heimatforschung“, aber verschiedentlich auch „Zeitzeugen“ dabei. Dies waren Frau Marie Frese, geb. am 24. 02. 1914, und Frau Berta Pfeiffer, geb. am 08. 06. 1913. Es entstanden viele Berichte für die WLZ, von uns erzählt und von Frau Wolkers geschrieben, über die Geschichte und das Leben im Dorf. So auch der Bericht

„Erinnerung an eine traditionsreiche Gastwirtschaft“, indem auch der oben erwähnte Mordfall geschildert wird

Erinnerung an eine traditionsreiche Gastwirtschaft.

Für Generationen von Höringhäusern war das Gasthaus Frese ein beliebter Treffpunkt.

Ein Stück lebende Dorfgeschichte verkörpert Marie Frese, geb. Frese. Als allseits geschätzte „Tante Mariechen“ aus Freses Gastwirtschaft genoß sie bei der damaligen Höringhäuser Jugend, die heute auch schon in die Jahre gekommen ist, Respekt und Ansehen. In einer Runde von Höringhäuser Heimatfreunden, zu denen außer Marie Frese, Bertha Pfeiffer, Heinrich Figge, Heinz Mettenheimer und Herbert Dreier gehören, kommt die Rede auf das traditionsreiche Höringhäuser Gasthaus Frese, das Wilhelm Frese im Juni 1862 begründete. Seine Vorfahren hatten den ehemals Wolff von Gudenbergischen Hof Neudorf, der später zum Gute Malberg gehörte, als Lehnshof inne. Daher leitet sich der noch heute gebräuchliche Hausname „Niggendörpers“ ab. Als der Hof im Jahre 1834 aufgegeben werden mußte, siedelte sich die Familie Frese in Höringhausen an, wo sie zunächst eine Landwirtschaft betrieb und später dazu die Gastwirtschaft eröffnete.

In jener Zeit, in der es noch kaum Verkehrsverbindungen gab, hatten die Gastwirtschaften in den Dörfern viel Zuspruch durch Reisende und Händler, die zu Fuß und oder mit Pferdewagen unterwegs waren. Aus jener Anfangszeit hat sich der Reisestall, in dem die Pferde untergestellt wurden, fast bis in unsere Zeit erhalten.

Solange es im Waldecker Land noch keine Eisenbahn gab, wurde neben der Gast- und Landwirtschaft noch ein Fuhrbetrieb unterhalten. Man brachte die Reisenden mit Pferd und Wagen an die Bahnhöfe in Kassel, Bredelar und Brilon.

Mit dem Küchenmesser erstochen.

Der zweite Inhaber, Heinrich Frese, der 1864 in Höringhausen geboren wurde, kam am 29. Juni 1912 auf schreckliche Weise ums Leben. Spät am Abend betrat ein Gast die Wirtschaft, der zuvor in Korbach auf einem Fest -wahrscheinlich dem Korbacher Viehmarkt - kräftig gefeiert hatte. Er verlangte etwas zu trinken, aber Heinrich Frese lehnte ab, ihm noch etwas zu geben. Da zückte der Mann blitzschnell ein Küchenmesser und stach ihn in den Bauch. Er sackte zusammen und war nicht mehr zu retten. Berta Pfeiffers Mutter, .Marie Figge, die eine äußerst resolute Frau war, war zufällige Augenzeugin des schrecklichen Geschehens. „Jetzt häste'n daut-gesticht" rief sie entsetzt. Noch später als sie als Prozeßzeugin nach Marburg geladen war, war sie so aufgeregt, daß sie ihre Aussage nur in Platt machen konnte. (Der Richter hat sie beruhigt, er könne auch Platt und alles verstehen). Der Sohn Heinrich Frese, 22 Jahre alt, der als Freiwilliger beim Militär diente, mußte den Dienst quittieren und die Gastwirtschaft übernehmen.

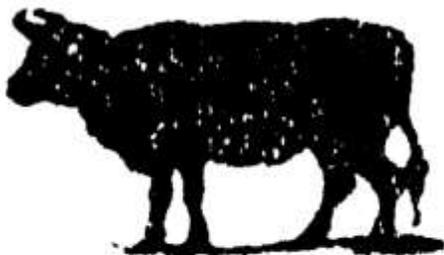
Wegen Aufgabe des Fuhrwerks
beabsichtige



Pferd (Bonny),
Sommerwagen
(Halbverdeck) und Ge-
schirr zu verkaufen.

**Carl Becker, Gastwirt,
Höriughausen.**

Ein 1 $\frac{1}{2}$ jähriger, 7—8 Zentner
schwerer



Stier

(Simmentaler Rasse), prachtvolles,
gut eingefahrenes Tier, zu verkaufen.

**August Heinemann,
Höriughausen.**

1912 WLZ, 01. 08. Carl Eierdey, Posthalter in Höringhausen macht Urlaub auf Rügen – fällt ins Wasser – wird aber gerettet.

× **Höringhausen.** Wie die Zeitungen meldeten, ist die Landungsbrücke bei Binz (Insel Rügen) teilweise eingestürzt, über 100 Personen fielen ins Wasser und 20 ertranken. Die übrigen wurden durch die Offiziere und Mannschaften der Kriegsschiffe gerettet. Die Retter eilten auf flinken Dampspinassen herbei und entfalteten eine fieberhafte Tätigkeit. Unter den Geretteten befindet sich auch der auf einer Ferienreise befindliche Herr Postsekretär Carl Eierdey aus Höringhausen. Derselbe wurde von einem wackeren Matrosen im Wasser entdeckt und rechtzeitig ans Land gebracht. Wir gratulieren unserm lieben Postamtsvorsteher recht herzlich zu seiner Rettung.

1912 WLZ 27. 08.

k. **Höringhausen**, 24. Aug. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat eine hiesige Familie in tiefe Trauer versetzt. Am letzten Mittwoch waren zwei Knaben im Alter von 13 und 11 Jahren mit Lehmholen beschäftigt. Plötzlich löste sich in dem durch die anhaltenden Regengüsse aufgeweichten Bruch eine Schicht und begrub die beiden Schüler unter sich. Während es dem älteren Knaben gelang, sich bald wieder frei zu machen, konnte sein jüngerer Bruder nur als Leiche geborgen werden. Heute nachmittag wurde der so unerwartet Verschiedene zur letzten Ruhe bestattet. Der schwergeprüften Familie wird hier allgemein warme Teilnahme entgegen gebracht. Der Vater des Getöteten ist Schweizer auf dem Schoch'schen Gute.

Hoher Feiertage

wegen bleibt das Geschäft von Mittwoch, den 11. September abends, bis zum 13. September abends, ebenso Freitag, den 20. September abends, bis Sonnabend, den 21. September abends 7 Uhr, streng geschlossen.

**Carl Kuhlhagen, Gastwirt,
Hörsinghausen.**



Polizeihund

einjährig, gut angelernt,
umständehalber billig zu

verkaufen.

Lehrer Ihm, Hörsinghausen.

Rugholz-Verkauf

in der Fürstlich Solms-Lich'schen Försterei Höringhausen.

Auf einem mit anderen Forstverwaltungen gemeinsam festgesetzten submissionsweisen Holzverkauf am 4. November d. J., vormittags 10 Uhr, im Lenz'schen Felsenteller zu Gleßen wird auch das Rugholz der Fürstlich Solms-Lich'schen Försterei Höringhausen zum Verkauf gestellt.

340 Festmeter Kieferngrubenholz,

530 Stück Fichtenstangen 1. Klasse,

340 " " 2. "

60 " " 3. "

Die Gebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Submissions-Offerte“ spätestens bis zum **2. November**, abends, an das Fürstlich Stollbergische Rentamt zu Ottenberg (Oberhessen) einzureichen und können sich auch auf Teile einzelner Lose beschränken.

Wir laden die Herren Käufer zur Beteiligung ein und sind zur Erteilung näherer Auskunft bereit.

Höringhausen, den 8. Oktober 1912.

Fürstlich Solms-Lich'sche Försterei.

Schlag.

Zum baldigen Eintritt findet hier
ein nicht zu junges

Mädchen

vom Lande wieder Stellung zur
Erlernung des Haushalts.

**Helene Kuhn, Ahr. Gebr. Schoch,
Höringhausen.**

(**Höringhausen.** Vor der Strafkammer zu Marburg stand H. von hier unter der Beschuldigung, sich der Urkundenfälschung und der falschen Anschuldigung schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte besaß in Wismar bei Lollar ein Haus, das er an einen Metzger aus Braunsfels verpachtete. Es wurden zwei Pachtverträge ausgefertigt, den einen bezieht der Vermieter und den anderen der Mieter. Da sich für das Anwesen ein Käufer fand, kam es zwischen den beiden zu Differenzen und schließlich stellte sich heraus, daß die Pachtverträge nicht übereinstimmten. Der Vermieter erstattete dann Anzeige gegen den Mieter und schließlich entwickelte sich die Anklage gegen den ersteren. Nach Vernehmung einer Anzahl Zeugen erkannte das Gericht auf 6 Monate Gefängnis.

WLZ, 19. 11. 1912. Der erste Unfall am Bahnhof.

Byrmont.

+ **Höringhausen,** 15. Nov. (Folgenschwerer Zusammenstoß.) Ein Eisenbahnunfall ereignete sich gestern nachmittag auf dem Bahnhof Höringhausen. Beim Rangieren stieß eine Lokomotive so heftig gegen den dort haltenden Personenzug, daß der angehängte Postwagen schwer beschädigt wurde. Der in demselben beschäftigte Hilfspostschaffner Heinrich S. aus Wildungen erhielt hierbei erhebliche Verletzungen am Kopfe, sodaß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte und, auf Bahnhof Wildungen angekommen, per Wagen in seine Wohnung gebracht wurde.